

## Leitfaden zur formalen Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten und Abschlussarbeiten an der Professur Didaktik der Sozialwissenschaften

### 1. Anmeldung und Umfang

Die *Anmeldung* erfolgt über das Formular „Antrag auf Zuteilung einer Bachelorarbeit/Masterarbeit“, welches Sie im Prüfungsamt bei der Sachbearbeiterin für unseren Fachbereich, derzeit Frau Ruby, erhalten. Sie füllen Teil A aus und reichen den Antrag bei Frau Ruby wieder ein. Sie leitet das Formular, sofern Sie die Voraussetzungen zur Zulassung erfüllen, an den\*die Prüfer\*in zur Unterschrift weiter. Sobald die Arbeit vom Prüfungsausschuss genehmigt und mit Titel im HisInOne als angemeldet vermerkt ist, beginnt der Bearbeitungszeitraum. Das Abgabedatum ist dort ersichtlich. Im Lehramtswiki können Sie zusätzliche Informationen zu [Bachelor-](#) und [Masterarbeiten](#) im Lehramt finden.

Den *Umfang* Ihrer jeweiligen Abschlussarbeit können Sie der Fachprüfungsordnung Ihres Studiengangs entnehmen:

[Fachprüfungsordnung Lehramt Sozialwissenschaften \(Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen\)](#)

[Fachprüfungsordnung Lehramt Sozialwissenschaften \(Gymnasien und Gesamtschulen\)](#)

### 2. Formatierung Ihrer Arbeit

Die *Seitennummerierung* einer wissenschaftlichen Arbeit sollte durchgängig verlaufen, wobei das Deckblatt nicht mitgezählt wird und das Inhaltsverzeichnis zwar mitgezählt, aber nicht nummeriert wird. Die *Seitenränder* sollen mindestens 2,6 cm betragen.

**Hinweis:** Nutzen Sie die Formatvorlagen von Word oder ähnlichen Programmen, um bereits vor Beginn des Schreibprozesses das gesamte Layout einzustellen. So stellen Sie sicher, dass alle Textelemente einheitlich und richtig formatiert sind, Abstände zwischen Titeln und Fließtext einheitlich bleiben und ein stimmiges Gesamtbild erzeugt wird.

Die *Schriftart und -größe*: Für serifenlose Schriftarten wie Calibri oder Arial ist eine Schriftgröße von 11 Punkten zu verwenden, für Serifenschriften wie Times New Roman Schriftgröße 12. Der *Zeilenabstand* sollte regulär bei 1,5 cm liegen und die *Textausrichtung* sollte der

Blocksatz mit automatischer Silbentrennung sein. Teilweise entstehen so unansehnliche Lücken und Dehnungen im Fließtext, welche Sie durch eine [manuelle Silbentrennung](#) lösen können.

*Überschriften* verwenden dieselbe Schriftart wie der restliche Text. Kapitelüberschriften (Titel erster Ordnung) werden größer und **fett** geschrieben (13 Punkte für Calibri und Arial, 14 Punkte für Times New Roman) und Unterkapitelüberschriften (Titel zweiter Ordnung) werden einen Punkt kleiner und fett geschrieben (12 Punkte für Calibri und Arial, 13 Punkte für Times New Roman). Titel dritter und vierter Ordnung verwenden die gleiche Schriftgröße wie der Fließtext und können fett geschrieben werden.

*Fußnoten* sollten mit Bedacht verwendet werden. Sie sollten unterstützende, aber nicht für das Textverständnis essenzielle Informationen enthalten und nicht zur Auslagerung komplizierter Sachverhalte dienen. Wenn Sie merken, dass Ihre Fußnote die Form eines Absatzes annimmt, überlegen Sie, wie Sie die Informationen besser strukturiert in Ihren Text einfließen lassen können. Fußnoten werden stattdessen besonders häufig genutzt, um auf ergänzendes Material hinzuweisen (z.B. einen einschlägigen Sammelband), welches nicht in seiner Vollständigkeit vorgestellt werden kann, oder um umfangreiche Urheberrechte kenntlich zu machen (z.B. bei übernommenen Items aus Forschungsprojekten, Computercode o.ä.). Sollten Sie dennoch eine Fußnote benötigen, wird diese in der Schriftart des Fließtextes in Größe 10 und mit einfachem Zeilenabstand (1,0) verfasst.

Auch *Hervorhebungen* sollten mit Bedacht gewählt werden und niemals fett oder unterstrichen sein, sondern kursiv dargestellt werden. Sie bieten sich zum Beispiel an, wenn ein zentraler Terminus zum ersten Mal verwendet oder eingeführt wird.

*Tabellen* und *Abbildungen* sind als solche kenntlich zu machen, fortlaufend zu nummerieren und mit einem eindeutigen Titel zu versehen. Der Titel soll linksbündig über der Tabelle/Abbildung stehen. Für jede Tabelle/jede Abbildung müssen die Quelle/n sowie ggf. weitere Hinweise (z. B. Umkodierungen) unter der Tabelle/Abbildung angeführt werden. Achten Sie auf eine ausreichende Beschriftung (z.B. bei Graphen). Falls Sie Grafiken als JPG oder PNG Dateien einfügen, achten Sie darauf, dass diese eine ausreichende Auflösung aufweisen.

### 3. Aufbau der Arbeit

- Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Hauptteil (i. d. R. mind. Einleitung, Theorie, Methodik, Ergebnisse, Fazit)

- Literaturverzeichnis
- Tabellen- & Abbildungsverzeichnis
- Eidesstattliche Erklärung

Das *Deckblatt* beinhaltet den genauen Titel Ihrer Arbeit, Angaben zu Ihrer Person (Name, Studiengang, Fachsemester, Matrikelnummer, Adresse, Uni-E-Mail-Adresse) und die prüfenden Lehrenden sowie den Fachbereich (s. Beispiel).

Das *Inhaltsverzeichnis* gehört unbedingt zu einer wissenschaftlichen Arbeit, folgt auf das Deckblatt, befindet sich vor dem Text und kann bei Word automatisch erstellt werden, wenn Sie Formatvorlagen für Überschriften verwendet haben.

Das *Literaturverzeichnis* folgt nach dem Text und wird in alphabetischer Reihenfolge der Namen der Autor\*innen angelegt. Weitere Verzeichnisse – wie das Abbildungs- oder das Abkürzungsverzeichnis – sind nur bei Bedarf zu erstellen.

Die letzte Seite Ihrer Arbeit ist für die *eidesstattliche Erklärung* reserviert. Sie können für diese die [Vorlage](#) des Instituts für Politikwissenschaft nutzen.

## 4. Beispiele für Angaben im Literaturverzeichnis

### Journalartikel

Manzel, S., & Forkarth, C. (2020). Sprachbildung und Politisches Urteilen durch den textsortenbasierten Lehr-Lern-Zyklus anleiten: Ideen für die Unterrichtspraxis. *POLIS: Report der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung*<sup>1</sup>, 24(3), 21–24.

Zischke, F. E., & Manzel, S. (2020). Herausforderung inklusiver Lehrer\*innenbildung im Fach Sozialwissenschaften: Über die (Un)Möglichkeit von Wissensitem zu Inklusion im Fach Politik/SoWi. *k:ON: Kölner Online Journal für Lehrer\*innenbildung*, 2(2), 94–107. <https://doi.org/10.18716/ojs/kON/2020.2.05>

### Beitrag in einem Sammelband

Jordan, A., & Achour, S. (2019). Professionelle Wahrnehmungs- und Beurteilungskompetenz angehender Politiklehrkräfte: Videofallbasierte Lernarrangements zum Formulieren von politischen Urteilen. In M. Lotz & K. Pohl (Hrsg.), *<sup>2</sup>Gesellschaft im Wandel: Neue Aufgaben für die politische Bildung und ihre Didaktik* (214–222). Wochenschau.

---

<sup>1</sup> Es wird immer das „Haupt“- oder „Ursprungswerk“ kursiv gesetzt. Bei einem Zeitschriftenbeitrag ist dies entsprechend die Zeitschrift, bei einem Sammelbandbeitrag der Titel des Sammelbandes und nicht der Titel des Sammelbandbeitrags usw.

<sup>2</sup> Achtung: Bei der Angabe der Herausgeber\*innen ändert sich die Reihenfolge der Namensangabe. Statt dem Nachnamen und dem abgekürzten Vornamen stehen nun die abgekürzten Vornamen vorne. Außerdem folgt auf (Hrsg.) ein Komma und kein Punkt.

Weißeno, G. (2022). Beliefs im Politikunterricht. In G. Weißeno & B. Ziegler (Hrsg.), *Handbuch Geschichts- und Politikdidaktik*<sup>3</sup>. Springer VS<sup>4</sup>. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-29673-5>

## Monographie

Gronostay, D. (2019). *Argumentative Lehr-Lern-Prozesse im Politikunterricht: Eine Videostudie*. Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-25671-5>

## Internetquellen<sup>5</sup>

Scholz, L. (2020). Methodenkiste. *Bundeszentrale für politische Bildung*. <https://www.bpb.de/shop/materialien/thema-im-unterricht/36913/methoden-kiste/>

Böhm, A. (2022, 21. April). „Putin hat doch schon genug Land“. *Zeit Online*. <https://www.zeit.de/2022/17/tschernihw-menschen-ukraine-krieg-russland-zerstoerung>

## 5. APA-Zitationsstil

**Format direkter Zitate:** (Name, Jahr, Seite). Das Zitat wird durch doppelte Anführungszeichen kenntlich gemacht und **nicht** vom Fließtext abgesetzt. Sie werden in den Fließtext eingebunden und stehen nicht für sich. Bsp.:

Bezüglich unterschiedlicher argumentativer Sprechakte ist festzustellen, „dass Schüler/-innen in mehr als der Hälfte aller Züge Äußerungen der Mitschüler/-innen kritisch hinterfragten und in etwa einem Viertel neue Argumente für die eigene Diskussionsposition externalisierten“ (Gronostay, 2019, S. 134).

Gronostay (2019, S. 134) berichtet bezüglich unterschiedlicher argumentativer Sprechakte, „dass Schüler/-innen in mehr als der Hälfte aller Züge Äußerungen der Mitschüler/-innen kritisch hinterfragten und in etwa einem Viertel neue Argumente für die eigene Diskussionsposition externalisierten“.

Direkte Zitate, die länger als 40 Wörter sind (i.d.R. ab 4–5 Zeilen), werden **ohne Anführungszeichen** vom Fließtext abgesetzt (eine Leerzeile), **links** eingezogen (0,5), und verwenden einen einfachen Zeilenabstand (1,0). Die Angabe der Quelle erfolgt direkt nach dem zitierten Text und **nach** dem Satzabschlusszeichen. Bsp.:

Stattdessen sollte die Flexibilität gesellschaftlicher Identität offengelegt werden. Deutschsein wird von den Schülerinnen und Schülern teilweise als Zustand begriffen, der nur über Abstammung erreicht werden kann. Dies müsste im Unterricht problematisiert und die Historizität des Konstrukts, sowie seine potenzielle Veränderbarkeit, aufgezeigt werden. (Nagel, 2018, S. 239)

---

<sup>3</sup> In diesem Beispiel kann auf die Angabe von Seitenzahlen verzichtet werden, da alle Beiträge des Open-Access-Werkes bei 1 beginnen.

<sup>4</sup> Der APA-Zitationsstil verzichtet auf die Angabe von Verlagsorten.

<sup>5</sup> Für Internetquellen gibt es verschiedene Vorgaben für verschiedene Formate (z.B. Online-Zeitungsartikel, Twitter-Beitrag, YouTube-Video usw.). Wichtig ist, dass wenn möglich immer Autoren, Titel, Erstellungsdatum, URL sowie ggf. das Datum des Zugriffs angegeben werden.

Werden Änderungen am Original vorgenommen (z.B. Auslassungen, grammatikalische Anpassungen, Kommentare o.ä.) werden diese durch eckige Klammern „[ ]“ kenntlich gemacht. Sind Hervorhebungen oder anderweitige Markierungen im Original vorhanden (z.B. Kursivsetzungen oder Fettdruck) weisen Sie dies aus. Bsp.: (Nagel, 2018, S. x, Hervorh. i. Orig.)

**Format indirekter Zitate/Paraphrasen:** Name, Jahr, (Seite)

Nagel (2018) fordert, die soziale Identität als flexibel anzuerkennen.

... fordert sie, die soziale Identität als flexibel anzuerkennen (Nagel, 2018).

Paraphrasen werden genutzt, um grundlegende Erkenntnisse, Annahmen und Argumente eines Werkes in eigenen Worten zusammenzufassen, diese in die eigene Arbeit einzuordnen und auf diese Weise einen neuen Sinnzusammenhang herzustellen. Sie sind **explizit nicht dafür** da, um ein bestehendes Werk in eigenen Worten über mehrere Absätze oder Seiten abzuschreiben! Die APA-Zitation verzichtet daher auf die Verwendung von Seitenangaben und den Zusatz „vgl.“. Sollte die Paraphrase allerdings sehr nah am Original sein und einem direkten Zitat ähneln, oder ist das Werk, auf welches sich bezogen wird, sehr umfassend, ist die Angabe einer Seitenzahl zu empfehlen, damit interessierte Leser\*innen die relevante Stelle auch finden können.

Werden mehrere Werke paraphrasiert, indem z.B. auf mehrere Studien Bezug genommen wird, werden die einzelnen Quellenangaben durch ein Semikolon voneinander getrennt. Falls Bezug auf mehrere Seiten genommen wird, sind diese anzugeben: (Gronostay, 2019, S. 134–136)

Grundsätzlich werden zwei Autor\*innen in der Quellenangabe mit einem „&“ sprachlich verbunden, bei drei und mehr Autor\*innen wird nur der erst genannte Name ausgeschrieben und die restlichen Autoren durch „et al.“ ersetzt. Im Literaturverzeichnis werden dann alle Namen angegeben. Werden zwei Autoren im Fließtext (narrative Zitation) erwähnt, wird „&“ ausgeschrieben (z.B. „Weißeno und Ziegler (2022) berichten, dass [...]“).

Insgesamt legen alle Dozierende der Professur Wert auf formale Einheitlichkeit sowie das Einhalten der Regeln der deutschen Sprache.

*Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!*

Prof. Dr. Sabine Manzel & Team